BOB

MARTIN KRANZ IST JETZT PROFISPORTLER

Katharina Eigenmann, Angelina Beck und Martin Kranz.

Vergangene Woche weilte das Liechtensteiner Bobteam in Lettland. Noch hat die Saison für Pilot Martin Kranz und sein Team nicht begonnen – nach Lillehammer standen die Liechtensteiner nun aber auch in Sigulda in Lettland im Training im Einsatz.

TEXT **PHILIPP KOLB** BILDER **EINGESANDT**

Die Bobbahn in Sigulda war dabei eine Premiere. In jenem Eiskanal stand das Liechtensteiner Bobteam bisher noch nie im Einsatz. In der aktuellen Saison wird sich das ändern. Vom 10. bis 16. Dezember startet Liechtenstein in Sigulda im Weltcup – es ist einer von insgesamt fünf Weltcupeinsätzen in dieser Saison. Martin Kranz (21), der sein Studium in Mobile Robotics abgeschlossen hat und seit Sommer nun alles auf die Karte Sport setzt, hat sich bereits auf die ersten Trainings in Sigulda professionell vorbereitet. «Wenn man eine Bahn noch nicht kennt, schaut man sich davor Kamerafahrten an. Ich präge mir ein, wohin die Kurven den Bob bringen. Danach zählen aber nur noch die Fahrten. Reinsitzen, runterfahren, so oft wie möglich», erklärt der 21-Jährige.

Das bisher stärkste Team

Martin Kranz ist trotz seiner erst 21 Jahre bereits ein Routinier. Mit 13 Jahren hat er im Bobsport begonnen – erst im Monobob und nun als Pilot im Zweier- und Viererbob. Seit dem Sommer setzt er nur noch auf den Sport. «Der Fokus gilt bis Olympia 2026 ganz dem Sport. Das Bobfahren ist nun mein Beruf», so Kranz. In seiner bisherigen Karriere haben seine Teamkollegen immer mal wieder gewechselt. Neue Anschieber kamen dazu, andere haben aufgehört. Kranz sieht sein aktuelles Team als das bisher stärkste. «Wir hatten letztes Jahr schon eine starke Mannschaft. Nun mit der Steigerung der Trainingsintensität glaube ich, dass wir noch stärker sein werden, so stark wie noch nie davor», ist Kranz optimistisch.
Im Sommer haben die Bobsportler Liechtensteins das Training auf sechs Einheiten pro Woche raufgeschraubt. Gewechselt hat auch der Anschubtrainer auf der Anlage auf dem Kerenzerberg. Beat Hefti, mit dem man früher schon zusammengearbeitet hat, kehrte dabei zurück. Der Appenzeller stand an Olympischen Spielen vier Mal auf dem Podest, in Sotschi 2014 als Goldmedaillengewinner.

Fünf Mal Weltcup – keine Weltmeisterschaft
Noch bis Ende Monat stehen Kranz und sein Team im Training im Einsatz. Auf Sigulda folgt nun als nächstes Winterberg und dann Altenberg. Dort geht es dann auch zum erst Mal um Punkte. Vom 28. November bis 8. Dezember ist in Altenberg der erste Ernstkampf im Weltcup angesetzt. Als Zielsetzung hat Sportchef Srecko Kranz Rangierungen in den Top 30 gefordert. Nach Altenberg folgen Sigulda (10. bis 16. Dezember), Winterberg (30. Dezember bis 5. Januar), St. Moritz (6. Januar bis 26. Januar) und Lillehammer (2. bis 17. Februar). Zum Saisonabschluss startet Liechtenstein auch am Europacup in St. Moritz (24. bis 28. Februar). Von den Kranz bekannten Eiskanälen mag er im Übrigen die Bobbahn von Altenberg am liebsten. «Sie ist technisch schwierig zum Fahren. Ich mag sie. Vom Ambiente her mag ich aber auch St. Moritz. Für uns Liechtensteiner ist St. Moritz etwas wie die Heimbahn, irgendwo sind wir da auch zu Hause.»

Das Saison-Highlight, die WM in Lake Placid, findet ohne den Liechtensteiner Bob statt. Der Grund dafür ist, dass die Anschieber (Lorenz Lenherr, Julian Sukitsch, Mauro Bühler, David Tschofen und Stefan Huber) allesamt Amateursportler sind und während der Saison in ihrem Beruf oder Studium bereits viele Absenzen für Training und Wettkämpfe haben. Bei sechs Trainingseinheiten pro Woche und den Wettkämpfen ist es ohnehin schon ein Kunststück, Sport und Beruf oder Studium unter einen Hut zu bringen. In der kommenden Saison fehlt das Saison-Highlight aber dann nicht. 2026 finden die Olympischen Winterspiele in Cortina d'Ampezzo statt. Auf diese wollen sich Kranz und Co. bereits in diesem Jahr kontinuierlich vorbereiten.

Skeleton und Monobob
Der Bobverband schickt mit Katharina Eigenmann in dieser Saison auch wieder eine Skeleton-Athletin und mit Angelina Beck eine Monobob-Pilotin an Wettkämpfe. Beck wird Mitte Dezember in Innsbruck starten, Eigenmann, die beim Deutschen Verband mittrainieren kann, wird aller Voraussicht nach an fünf Europacup- und vier Weltcuprennen starten, dazu kommt die Junioren-WM in St. Moritz Anfang Januar. Ob sie auch an der WM in Lake Placid startet, wird während der Saison entschieden.

BOB LIECHTENSTEIN
First
BDO
OSPELT HAUSTECHNIK
CELLON-TRUST
BROGLE
BVD Druck+Verlag AG Schaan
Gebr. Hilti AG
FACTUM
Vebego
MBPI
B&B
VIPS MENS FASHION
ARGUS Ja sicher.
HOCH & GASSNER AG BAUINGENIEURBÜRO
BANQUE HAVILLAND
IMP Investment Management Professionals
Becker Architektur
mediasens Audio · Video · Steuerung
FL1